

3. 119. a (2) Nr. 3848.
K u n d m a c h u n g.

Bei der am 1. März 1855 vorgenommenen 265 Verlosung der älteren Staatsschuld ist die Serie Nr. 198 gezogen worden. — Diese Serie enthält Hofkammer-Obligationen von verschiedenem Zinsfuße, und zwar:

- Nr. 40898 à 1 3/4 % mit 1 Fünftel,
- Nr. 47250 à 2 % mit der Hälfte,
- Nr. 47258 à 2 % dto.
- Nr. 47263 à 2 % dto.
- Nr. 47268 à 2 % dto.

und Nr. 47264 à 2 % pr. 1000 fl., im Gesamtkapitalbetrage von 1,321.000 fl., und im Zinsbetrage nach dem herabgesetzten Fuße von 25670 fl. Diese Obligationen werden nach den Bestimmungen des allerhöchsten Patent's vom 21. März 1818 gegen neue, zu dem ursprünglichen Zinsfuße in Conv. Münze verzinsliche Staatsschuldverschreibungen umgewechselt werden.

Dies wird über Auftrag des k. k. Finanzministeriums vom 1. März 1855, Zahl 3716, zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

Von der k. k. Landesregierung für Krain. Laibach am 7. März 1855.

3. 115. a (3) Nr. 3290.
K u n d m a c h u n g.

Bei der von Johann Anton Adam Thalnzher von Thalberg laut Testamentes vom 15. November 1713 errichteten Studentenstiftung ist der 4. Platz im Jahresertrage von 120 fl. R. M. in Erledigung gekommen und mit Beginn des zweiten Semesters des Studienjahres 1855 wieder zu besetzen.

Diese Stiftung kann vom Gymnasium an in allen Studienabtheilungen genossen werden und ist vorzugsweise für Studirende aus des Stifters Verwandtschaft, in deren Ermanglung aber für arme Studirende überhaupt bestimmt. Das Präsentationsrecht zu derselben übt das hiesige hochw. Damkapitel aus.

Bewerber um dieselbe haben ihre mit dem Lauffcheine, Armutsh- u. Impfungszugnisse, dann mit den Schulzeugnissen von den zwei lezt verfloffenen Schulsemestern, und wenn sie die Stiftung aus dem Titel der Verwandtschaft in Anspruch nehmen wollen, auch mit dem Stammbaume und andern Urkunden dokumentirten Besuche bis 20. März d. J. im Wege ihrer vorgelegten Studiendirektion hieher zu überreichen.

Von der k. k. Landesregierung Laibach am 27. Februar 1855.

3. 118. a (2) Nr. 861
L i z i t a t i o n s - K u n d m a c h u n g.

In Folge Verordnung der löbl. k. k. Landesbaudirektion für Krain vom 22. Februar 1855, Z. 4483, wird wegen Uebernahme der, im k. k. Baubezirke zu Weizelburg auf der Agramer-Reichsstraße für das Verwaltungsjahr 1855 präliminarmäßig genehmigten Kunstbaulichkeiten und Lieferungen die Lizitationsverhandlung bei dem löbl. k. k. Bezirks-Amte in Sittich am 24. März d. J. Vormittag von 9 bis 12 Uhr abgehalten werden, und zwar:

- 1) Die Renovirung der beschädigten gemauerten Brücken zwischen den D. Z. IIIj6—7, IIIj13—14, IVj1—2, VIj11—12, dann der einseitigen Parapetmauer an dem Wresabrüffel, im abjustirten Betrage von . 69 fl. 39 kr.
- 2) Die Herstellung eines neuen Durchlasses zwischen den D. Z. IIIj6—7 mit 105 fl. 24 kr.
- 3) Die Herstellung eines dto. zwischen den D. Z. IIIj12—13 mit 89 fl. 31 kr.
- 4) Die Herstellung eines dto. zwischen den D. Z. Vj11—12 mit 116 fl. 43 kr.

- 5) Die Rekonstruktion des verfallenen Durchlasses zwischen den D. Z. VIj7—8 mit 84 fl. 50 kr.
- 6) Die Rekonstruktion der verfallenen Leistenmauer zwischen den D. Z. IVj14—15 und VIj7—8 mit 274 fl. 26 kr.
- 7) Die Rekonstruktion der haufälligen Stügmauer zwischen den D. Z. IIIj7—8 mit 143 fl. 14 kr.
- 8) Die Sicherstellung der Passage mittelst Gelländer und Randsteinen zwischen den D. Z. IIIj3 und VIj4 mit 334 fl. 22 kr.
- 9) Die Beistellung des pro 1855 erforderlichen neuen Bauzeuges, im abjustirten Betrage von 95 fl. 30 kr.

Zu dieser Lizitationsverhandlung werden Unternehmungslustige mit dem Beifügen eingeladen, daß Jeder, der für sich oder als Bevollmächtigter für einen Andern lizitiren will, das 5 % Badium des bezüglichen Ausbotspreises vor Beginn der mündlichen Beistellung der Lizitationskommission einzuhandigen hat, welches von dem Ersteher nach erfolgter Ratifikation des Anbotes bei der Abschließung des Bauvertrages auf die 10 % Kautions der Erstleistungssumme zu ergänzen sein wird.

Schriftliche, versiegelte und auf einem 15 kr. Stempel nach Vorschrift des §. 3 der allgemeinen Baubedingnisse verfaßte, mit dem 5 % Badium oder mit Nachweisung dessen Erlages bei einer öffentlichen Kasse belagte Offerte werden nur vor dem Beginne der mündlichen Lizitation angenommen und es muß darin ausdrücklich angegeben werden, daß Offertent sowohl die allgemeinen, wie auch die speziellen Baubedingnisse und dem Gegenstand des Baues genau kenne.

Die bezüglichen Baupläne, Baubedingnisse und summarische Kostenüberschläge können bei dem gefertigten Bezirksbauamte zu den gewöhnlichen Amtsstunden, am Tage der Lizitations-Verhandlung aber bei dem löbl. k. k. Bezirksamte in Sittich eingesehen werden.

K. k. Bezirksbauamt zu Weizelburg am 6. März 1855.

3. 123. a (1) Nr. 538.
K u n d m a c h u n g.

Zur Hintangabe der mit Inbegriff der Materialien auf 425 fl. 12 kr. bezifferten Rekonstruktionsarbeiten der über den Gradatschabach nächst Niederdorf auf der von Oberlaibach nach Billiggratz führenden Bezirksbrücke, wird am 31. d. M. Vormittags 9 — 12 Uhr eine Minuendo-Lizitation bei diesem Bezirksamte abgehalten werden.

Hiezu werden Erstleistungslustige mit dem Beifügen eingeladen, daß jeder Mitlizitant ein 10 % Badium vor Beginn der Lizitation zu erlegen haben wird, welches für den Ersteher als Kautions inliegen bleiben wird.

Vorausmaß, Bauplan und Lizitationsbedingungen können bei diesem Amte eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Oberlaibach 10. März 1855.

3. 367. (1) Nr. 1670
E d i k t.

Das k. k. Landesgericht in Laibach gibt unter Bezugnahme auf das Edikt vom 23. Jänner l. J., Z. 586, hiemit bekannt, daß die in der Exekutionssache des Josef Arze, wider Johann Zappel, auf den 12. l. M. angeordnete l. Feilbietung der, diesem Letztern gehörigen Realitäten am Bolar, nach dem Einverständnis beider Streittheile für abgehalten angesehen werden solle, mornach am 16. April l. J. zur zweiten Feilbietung geschritten werden wird.

Laibach am 10. März 1855.

3. 371. (1) Nr. 5671.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Rassenfuß wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Johann Sottler von Draga, in die exekutive Feilbietung der, dem Markus Supan von Hom gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Rassenfuß sub Urb. Nr. 98 vorkommenden, gerichtlich auf 1946 fl. 40 kr. bewertheten Ganzhube, wegen demselben schuldigen 55 fl. 6 kr. sammt Exekutionskosten gewilliget, und es seien zu deren Vornahme die drei Feilbietungstagsakungen auf den 12. April, 12. Mai und 15. Juni 1855, jedesmal Vormittag 9 Uhr im Gerichtssitze mit dem Anhange angeordnet worden, daß jeder Lizitant ein Badium pr. 194 fl zu erlegen habe und die Realität nur bei der dritten Feilbietungstagsakung auch unter dem Schätzungswerte hintangegeben werde.

Die Lizitationsbedingungen, das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchsvertrag können bei diesem Gerichte eingesehen werden.

K. k. Bezirksgericht Rassenfuß am 3. Jänner 1855.

3. 370. (1) Nr. 163.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksgerichte zu Großlaschitz wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei von diesem Gerichte über das Ansuchen des Herrn Joh Kofcher von Großlaschitz, gegen Anton Prasnik von Germ, wegen aus dem exekutive intabulirten Vergleiche von 8 März 1854 Nr. 1645, schuldigen 50 fl. 15 kr. M. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche von Auersperg sub Urb. Nr. 74 et Keltf. Nr. 35 vorkommenden Halbhube in Germ Konst. Nr. 2, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 1224 fl. M. M. und der Fahrnisse, als: 2 Pferde, 1 Dreiseilwagen, der hintere Theil eines Wagens und 20 Str. Heu, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 68 fl. M. M. gewilliget, und zur Vornahme derselben vor diesem Gerichte die Feilbietungstagsakungen auf den 12. April, auf den 11. Mai und auf den 14. Juni 1855, jedesmal Vormittags von 9 bis 12 Uhr mit dem Anhange bestimmt worden, daß die Realität sammt den Fahrnissen nur bei der letzten auf den 14. Juni 1855 angedeuteten Feilbietung bei allenfalls nicht erzielttem oder überbotenen Schätzungswerte auch unter demselben gegen Erlag eines 10 % Badiums an den Meistbietenden hintangegeben werden.

Die Lizitationsbedingungen, das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchsvertrag können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksgericht Großlaschitz am 10. Jänner 1855.

3. 369. (1) Nr. 164.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksgerichte zu Großlaschitz wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei von diesem Gerichte über das Ansuchen des Hrn. Johann Kofcher von Großlaschitz, Cessionär des Andreas Prasnik von Kleinlaschitz, gegen Michael Gruden von Großlaschitz, wegen aus dem exekutive intabulirten w. a. Vergleiche vom 4. August 1837, Z. 171, schuldigen 40 fl. 22 kr. M. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche von Auersperg sub Urb. Nr. 889, Keltf. Nr. 740 vorkommenden 1/3 Hube in Großlaschitz Konst. Nr. 19, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 733 fl. M. M. gewilliget, und zur Vornahme derselben vor diesem Gerichte die drei Feilbietungstagsakungen auf den 17. April, auf den 18. Mai und auf den 19. Juni 1855, jedesmal Vormittags von 9 — 12 Uhr mit dem Anhange bestimmt worden, daß die Realität nur bei der letzten auf den 19. Juni 1855 angedeuteten Feilbietung bei allenfalls nicht erzielttem oder überbotenen Schätzungswerte auch unter demselben, gegen Erlag eines 10 % Badiums an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Die Lizitationsbedingungen, das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchsvertrag können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksgericht Großlaschitz am 10. Jänner 1855.

Z. 351. (2)

E d i k t.

Nr. 1550.

Vom dem gefertigten k. k. Bezirksgerichte wird hiemit bekannt gemacht:

Es habe Blasius Kastlitz von Slape, durch Hrn. Dr. Burger, wider Johann Gradischek und Mina Beuzhiz und deren allfällige Erben und Rechtsnachfolger, die Klage auf Verjähr- und Erlöschenerklärung der Forderungen aus dem Schuldscheine vom 11. Dezember 1794, int. 18. Dezember 1794, pcto. 150 fl., und aus dem Heirathsvertrage vom 15. Jänner 1789 pr. 600 fl., welche beide auf den, im Grundbuche der landeshauptmannschaftlichen Gült sub Urb. Nr. 606 vorkommenden Acker sichergestellt erscheinen, hieramts überreicht, worüber die Verhandlungstagsatzung auf den 27. April Vormittags 9 Uhr angeordnet wurde.

Nachdem der Aufenthalt der Beklagten diesem Gerichte nicht bekannt ist, so wurde zur Vertretung ihrer Rechte Hr. Dr. Kal hier zum Kurator ernannt.

Hievon werden die Beklagten zu dem Ende in Kenntniß gesetzt, damit sie entweder rechtzeitig selbst erscheinen, einen neuen Bevollmächtigten namhaft machen, oder dem Bestellten an die Hand zu geben wissen mögen, widrigenfalls sie sich die nachtheiligen Folgen ihres Versäumnisses selbst zuzuschreiben hätten.

K. k. städt. deleg. Bezirksgericht Laibach am 7. Dezember 1854.

Z. 349. (2)

E d i k t.

Nr. 3549.

Vom dem k. k. städtisch-delegirten Bezirksgerichte Laibach wird dem unbekannt wo befindlichen Lukas Grad und Kaspar Saiz und ihren allenfalls unbekanntem Erben erinnert:

Es habe gegen sie Lukas Mihelitsch von St. Martin an der Save, als Besitzer der zu St. Martin an der Sa e liegenden, im Grundbuche Pfalz Laibach sub Rektif. Nr. 101 $\frac{1}{2}$ vorkommenden $\frac{1}{2}$ Hube, die Klage auf Verjähr- und Erlöschenerklärung folgender Sazposten, als:

a) Des seit 17. April 1817 zu Gunsten des Lukas Grad intabulirten Schuldscheines ddo. 4. April 1817, pr. 600 fl. c. s. c.;

b) des seit 4. Mai 1818 für Kaspar Saiz intabulirten Appellations-Urtheiles ddo. 27. Jänner 1818 sammt dem demselben vorausgegangenen Urtheile erster Instanz, ddo. 3. April 1817, Zahl 368, wegen Prozeßkosten pr. 43 fl. 37 kr. und den anerlaufenen Superexpensen;

c) der seit 28. Mai 1818 zu Gunsten Kaspar Saiz intabulirten Quittung ddo. 10. Juli 1816, rückfichtlich eines Betrages von 121 fl. 24 kr. sammt Zinsen, und

d) des seit 14. Juli 1819 zu Gunsten des Kaspar Saiz intabulirten Appellations-Urtheiles ddo. 30. April 1819, sammt dem demselben vorausgegangenen Urtheile erster Instanz, ddo. 24. Jänner 1819 eingebracht, worüber die Tagsatzung auf den 27. April Früh um 9 Uhr vor diesem Gerichte mit dem Anhang des §. 29 der a. O. D. angeordnet ist.

Dessen werden die Beklagten zu dem Ende verständigt, daß sie zur obigen Tagsatzung selbst zu erscheinen oder dem ihnen aufgestellten Kurator, Herrn Dr. Napreth, ihre Rechtsbehelfe an die Hand zu geben, oder aber sich selbst einen andern Vertreter zu bestellen und überhaupt alles in dieser Rechtsache Dienliche vorzunehmen wissen mögen, daß sie im widrigen Falle die aus ihrer Versäumniß allenfalls entspringenden nachtheiligen Folgen sich selbst zuzuschreiben haben würden.

Laibach am 23. Jänner 1855.

Z. 353. (2)

E d i k t.

Nr. 540.

Vom k. k. Bezirksgerichte Eschernembl wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei in die exekutive Feilbietung der, dem Exekuten Mathias Butalla von Oberpata gehörigen, im ehemaligen Grundbuche des Gutes Smuf sub Tom. III., Fol. 210 vorkommenden, gerichtlich auf 420 fl. bewertheten Weingartrealität und des, im nämlichen Grundbuche sub Tom. III., Fol. 133 vorkommenden, gerichtlich auf 100 fl. bewertheten Weingartens in Gorenze, wegen aus dem Urtheile vom 12. Mai 1853, Nr. 2072, dem Josef Petritz von Kerschdorf schuldiger 315 fl. c. s. c. gewilliget, und es seien zu deren Vornahme die Tagsatzungen auf den 31. März, auf den 30. April und auf den 30. Mai l. J., Vormittags von 9 bis 12 Uhr in loco rei sitae mit dem Weisage angeordnet worden, daß die Realitäten nur bei der dritten Feilbietungstagsatzung auch unter dem Schätzungswerthe hintangegeben werden würden.

Das Schätzungsprotokoll, die Lizitationsbedingungen und die Grundbuchs-extrakte können hierorts eingesehen werden.

K. k. Bezirksgericht Senoschetsch den 22. Februar 1855.

Z. 359. (2)

E d i k t.

Nr. 248.

Vom dem k. k. Bezirksgerichte Senoschetsch wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei von diesem Gerichte über Ansuchen des Hrn. Karl Premrou von Premwald, gegen Mathias Dolles von Landoll, wegen schuldigen 121 fl. M. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Lehtern gehörigen, im Grundbuche der vormaligen Herrschaft Adelsberg sub Urb. Nr. 963a vorkommenden $\frac{1}{2}$ Hube in Landoll, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerthe von 2094 fl. M. M. gewilliget, und zur Vornahme derselben vor diesem Gerichte die Feilbietungstagsatzungen auf den 28. März, auf den 27. April und auf den 25. Mai, jedesmal Vormittags um 9 Uhr mit dem Anhang bestimmt worden, daß diese $\frac{1}{2}$ Hube nur bei der Vexteren auch unter dem Schätzungswerthe an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Die Lizitationsbedingungen, das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchs-extrakt können hierorts in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden Senoschetsch am 19. Jänner 1855.

Z. 361. (2)

E d i k t.

Nr. 5988.

Vom dem k. k. Bezirksgerichte Feistritz wird hiemit bekannt gemacht:

Man habe über Ansuchen des Jerni Sedmak von Koritenze, wider Georg Knafelz von ebendorf, wegen aus dem Vergleiche vom 14. Mai 1840, Z. 138, schuldigen 239 fl. c. s. c., in die exekutive Feilbietung der, dem Lehtern gehörigen, im Grundbuche Adelsberg sub Urb. Nr. 483 vorkommenden, gerichtlich auf 1845 fl. geschätzten $\frac{1}{2}$ Hube gewilliget, und es werden zu deren Vornahme drei Feilbietungstagsatzungen auf den 24. Februar, 24. März und 26. April 1855, jedesmal Vormittags von 9 — 12 Uhr in dieser Amtskanzlei mit dem Anhang angeordnet, daß diese $\frac{1}{2}$ Hube bei der dritten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-extrakt und die Lizitationsbedingungen können täglich hiergerichts eingesehen werden.

Feistritz am 11. Oktober 1854.

Nr. 5988, 4025.

Bei der ersten Feilbietung ist kein Kauflustiger erschienen, sohin wird zu der zweiten geschritten.

Feistritz am 24. Februar 1855.

Z. 362. (2)

E d i k t.

Nr. 879.

Vom k. k. Bezirksgerichte Radmannsdorf wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Hrn. Anton Perkhofser in Klagenfurt, durch Hrn. Dr. Gradecky, in die exekutive Feilbietung der, dem Thomas Wschmann gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Radmannsdorf vorkommenden Realitäten, als des Hauses Konf. Nr. 9, Post-Nr. 89, des Waldantheiles na Ureče, Poos-Nr. 35, Post-Nr. 130, des Waldantheiles na Dernouci Poos-Nr. 55, Post-Nr. 273 und der Heumahl Post-Nr. 38ja, wegen aus dem Urtheile vom 31. März 1852, Z. 1755, schuldigen 180 fl. M. M. sammt N. B. gewilliget, und zu deren Vornahme die Tagsatzungen auf den 7. März, auf den 10. April und auf den 5. Mai l. J., jedesmal Vormittags 9 Uhr im Gerichtssitze angeordnet worden.

Hievon werden Kauflustige mit dem verständigt, daß diese Realitäten erst bei der dritten Tagsatzung unter dem Schätzungswerthe von 447 fl. hintangegeben werden.

Der Grundbuchs-extrakt, die Lizitationsbedingungen und das Schätzungsprotokoll liegen hieramts zur Einsicht bereit.

K. k. Bezirksgericht Radmannsdorf den 29. Dezember 1854.

Nr. 957.

Zu der ersten Feilbietungstagsatzung am 7. März 1855 ist kein Kauflustiger erschienen.

K. k. Bezirksgericht Radmannsdorf den 9. März 1855.

Z. 354. (2)

E d i k t.

Nr. 460.

Vom k. k. Bezirksgerichte Eschernembl wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei in die exekutive Feilbietung der, dem Exekuten Ivan Maierle von Bornschloß Haus-Nr. 96 gehörigen, im ehemaligen Grundbuche der Herrschaft Pölland sub Rektif. Nr. 145 $\frac{3}{4}$ vorkommenden, gerichtlich auf 198 fl. bewertheten Hubealität sammt Zugehör, wegen aus dem Urtheile vom 24. Mai 1854, Nr. 1974, dem Michael Bischal von Bornschloß Nr. 47 schuldiger 449 fl. 45 kr., der Gerichtskosten 9 fl. 5 kr., der seit 6. März 1849 rückständigen und weiter laufenden 5% Zinsen und

Einbringungskosten gewilliget, und es seien zu deren Vornahme die Tagsatzungen auf den 10. April, auf den 9. Mai und den 16. Juni d. J. Früh von 9 bis 12 Uhr in loco rei sitae mit dem Weisage angeordnet worden, daß die Realität nur bei der 3. Feilbietungstagsatzung auch unter dem Schätzungswerthe hintangegeben werden wird.

Das Schätzungsprotokoll, die Lizitationsbedingungen und der Grundbuchs-extrakt können hiergerichts eingesehen werden.

K. k. Bezirksgericht Eschernembl am 11. Februar 1855.

Der k. k. Bezirksrichter:
Schuller.

Z. 355. (2)

E d i k t.

Nr. 3782.

Vom k. k. Bezirksgerichte Eschernembl wird dem unbekannt wo abwesenden Josef Gössl bedeutet:

Es habe Michel Staudacher, bürgerl. Krämer in der Stadt zu Steyer Nr. 94, gegen ihn das Gesuch zur Intabulation der, aus dem Schuldscheine vom 7. September 1854 entspringenden Forderung pr. 120 fl., der 5% Zinsen und Einbringungskosten angesucht, welchem Ansuchen auch mit dem dießgerichtlichen Bescheide vom 15. September v. J., Nr. 3782, Statt gegeben wurde.

Da der Aufenthaltsort des Josef Gössl diesem Gerichte nicht bekannt ist, so wurde demselben Hr. Peter Persche von Eschernembl als Kurator aufgestellt und demselben die Intabulations-Erledigung zugestellt.

K. k. Bezirksamt Eschernembl den 11. Jänner 1855.

Der k. k. Bezirksrichter:
Schuller.

Z. 360. (2)

E d i k t.

Nr. 247.

Vom dem k. k. Bezirksgerichte Senoschetsch wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei von diesem Gerichte über das Ansuchen des Gregor Schürza nom. der mndj. Maria und Silvester Schürza von Luegg, gegen Anna Schenke von Prislava, wegen schuldigen 94 fl. 20 kr. K. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Lehtern gehörigen, im Grundbuche der vormaligen Herrschaft Luegg sub Urb. Nr. 158 vorkommenden Realität in Luegg sub Konf. Nr. 18, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerthe von 4098 fl. 20 kr. K. M. gewilliget, und zur Vornahme derselben vor diesem Gerichte die Feilbietungstagsatzungen auf den 26. März, auf den 23. April und auf den 21. Mai 1855, jedesmal Vormittags um 9 Uhr mit dem Anhang bestimmt worden, daß diese Realität nur bei der Vexteren auch unter dem Schätzungswerthe an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Die Lizitationsbedingungen, das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchs-extrakt können hierorts in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

Senoschetsch am 18. Jänner 1855.

Z. 363. (2)

E d i k t.

Nr. 1577.

Vom dem k. k. Bezirksgerichte Kronau wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Hrn. Lukas Muschet von Radmannsdorf, die exekutive Feilbietung der, dem Sebastian Arpein gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Weisenseß sub Urb. Nr. 272 vorkommenden Realität, im Schätzungswerthe von 962 fl., wegen aus dem Urtheile vom 18. Juni 1853, Z. 1266, schuldigen 427 fl. 24 $\frac{3}{4}$ kr. c. s. c. bewilliget, und zur Vornahme auf den 6. März, auf den 19. April und auf den 19. Mai 1855, jedesmal Vormittags von 9 — 12 Uhr bei diesem Gerichte mit dem Weisage angeordnet, daß die genannte Realität nur bei der dritten Versteigerungstagsatzung auch unter dem Schätzungswerthe hintangegeben werden wird.

Grundbuchs-extrakt, Schätzungsprotokoll und Lizitationsbedingungen liegen hieramts zur Einsicht vor.

Kronau am 10. November 1854.

Bei der ersten Feilbietung ist kein Käufer erschienen.

Z. 352. (3)

E d i k t.

Nr. 5097.

Vom dem k. k. städt. deleg. Bezirksgerichte Laibach, als Obervormundschaftsbehörde, wird über Ansuchen des Gregor Jerz, Vormund des mndj. Andreas Kupzhar von Javer, hiemit bekannt gemacht, daß Andreas Kupzhar, nachdem er sich noch in der Minderjährigkeit befindet, zur Kontrahierung von Darleihen, so wie zum selbstständigen Abschlusse von ihm verpflichtenden Rechtsgeschäften nicht berechtigt ist, daher solche ohne Intervention der Vormünder, und rückfichtlich Ratifikation dieses Gerichtes getroffenen Verabredungen als ungültig erscheinen und Jedermann vor der leichtsinnigen Eingehung von derlei Verträgen hiemit gewarnt wird.

Laibach am 2. Februar 1855.